

TELLIPOST

NR. 505 NOVEMBER 2023 | 50. JAHRGANG

Mitteilungsblatt des Quartiervereins und des Gemeinschaftszentrums Telli

And the winner is ...



Foto: zvg

Siegerprojekt neues Oberstufenzentrum: Blick von Osten auf Schultrakt, rechts Turnhalle, im Vordergrund der Park



Ihr Partner für alle Reinigungen!

Wir übernehmen für Sie:

- Hauswartung
- Reinigung (Wohnung, Büro etc.)
- Umzug / Transport / Entsorgung
- Möbelmontage
- Gartenpflege

Kontakt:

Tel: 062 822 70 15
Mobil: 076 392 70 15

Wer wir sind:

Telli Reinigung GmbH
Geschäftsführer: Qemajl Hoxha
Neuenburgerstrasse 2
5004 Aarau

Mail: info@tellireinigung.ch
Web: www.tellireinigung.ch

«Liebe ist:

... Liebe ist das Band zwischen dem Schöpfer und dem Geschöpf in der Welt des Inneren. Liebe ist die Ursache der Entwicklung für jeden erleuchteten Menschen. Liebe ist das grösste Gesetz in diesem unermesslichen Reich Gottes ...»

‘Abdu’l-Bahá,
(Auszug aus dem Tablet der Liebe)

**Gebete und Texte für den Frieden
zusammengestellt aus den Schriften der
Religionen.**

**Sonntag, 29. Oktober 2023, 17.00 Uhr
Im Gemeinschaftszentrum Telli,
Girixweg 12, Aarau**

**Es laden ein: die Baha’i von Aarau
Information: G. Shoemaker, 076 450 46 75**

**KITA
SCHWANENÄSCHT**

liebevoll, kompetent und kindzentriert

Ihr Kind findet im Schwanenäscht einen Ort, welcher explizit auf seine Bedürfnisse ausgerichtet ist. Die Räumlichkeiten und die Tagesstruktur sind so gestaltet, dass Ihr Kind auf spielerische Weise Lernerfahrungen macht, die es ihm erlauben, sich in seinem eigenen Tempo zu entfalten. Der eigene Spielplatz, sowie die Nähe zur Aarelandschaft bieten abwechslungsreiche Erlebnisse und Aktivitäten in der Natur.



Wir üben mit den Kindern Werte wie gegenseitige Akzeptanz, Eigenverantwortung, Wertschätzung und Rücksichtnahme.

Erika Hofmann Leiterin Kita
erika.hofmann@schwanenaescht.com
062 511 21 48 / 078 746 10 08

Kita Schwanenäscht
Delfterstrasse 14
5000 Aarau



weitere Informationen

www.schwanenaescht.ch

RE/MAX

Rundum-Sorglos-Paket

Erfolgreicher Immobilienverkauf von A-Z,
mit bewährtem Vermarktungskonzept;
engagiert, kreativ & verhandlungssicher!

remax-aarau.ch Pelzgasse 7 5000 Aarau 062 501 5000

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Editorial	3
Ein attraktives Schulhaus für die Telli	4
Mobile Altersarbeit: Erzählcafé	8
Menschen in der Telli: Talar Kistler	10
Nachgefragt: Was macht die Echogruppe	
Einwohnerrat Telli?	11
«Kleine Freiheit» für die Telli Ost	12
KIFF-Blog	15
QV-Blog	17
ITObA: Ideenlabor Sieger*innen	19
Primarschule Telli	21
Veranstaltungen	23

HERAUSGEBER

Quartierverein Telli, info@qv-telli.ch
Gemeinschaftszentrum Telli, info@gztelli.ch

AUFLAGE

2800 Exemplare. Wird kostenlos an alle Haushalte und Geschäfte des Telliquartiers abgegeben.

Die Tellipost kann abonniert werden.
Jahresabonnement Fr. 35.– (Postversand)

REDAKTIONSTEAM

Michael Andres, Ändu Feller,
Claudia Gerber, Hansueli Trüb

ANSCHRIFT | INSERATEVERWALTUNG

Redaktion Tellipost
c/o GZ Telli, Girixweg 12, 5000 Aarau
info@gztelli.ch | Tel. 062 824 63 44

REDAKTIONSSCHLUSS

am 10. des Vormonats

ERSCHEINUNGSWEISE

10x jährlich, am letzten Mittwoch des Vormonats, Dezember | Januar und Juli | August erscheinen als Doppelnummern

DRUCK

ZT Medien AG, Henzmannstrasse 20,
4800 Zofingen, www.ztmedien.ch

Liebe Leserinnen, liebe Leser



Vor 50 Jahren war die jetzige Mittlere Telli noch eine unverbaute Wiese. Die damaligen Eigentümer*innen planten hier, eine Grossüberbauung zu realisieren. Ihnen war jedoch bewusst, dass es nicht getan ist, 1258 Wohnungen hinzustellen. Damit nicht ein anonymes und allenfalls problematisches Randquartier entsteht, setzten die damaligen Planer*innen auf qualitativ gute Freiräume und notwendige Versorgungseinrichtungen. So war die Vorgabe, ein Einkaufszentrum, Kindergärten, ein Primarschulhaus und ein Gemeinschaftszentrum zu bauen. Ein Quartierverein sollte gegründet werden. Zwischen den Wohnbauten wurden Spiel- und Sportplätze errichtet, der Zugang zu Naherholungsgebieten gesichert und die Oberfläche autofrei gestaltet. Diese Qualitäten werden oft von den Telliener*innen angeführt, weshalb sie gerne hier wohnen. Dies zeigt, der Plan, eine attraktive Wohngegend zu schaffen, ist offenbar aufgegangen. Heute, 50 Jahre später, stehen zwei Gebiete in der Telli im Fokus der Weiterentwicklung.

Im Gebiet Telli Ost sollen künftig mehr Wohnraum und Grünflächen entstehen. Das Kleingewerbe soll seinen Platz finden und das KIFF als Kultur- und Begegnungsort neu gebaut werden. Das Gebiet Telli Ost soll sich von einem Gewerbegebiet in einen lebendigen Quartierteil entwickeln. Anders als bei der Mittleren Telli ist dieses Gebiet jedoch bereits überbaut. Man kann also nicht auf der grünen Wiese planen. Wie unter diesem Umstand eine Arealentwicklung angegangen wird und was genau geplant ist, lesen Sie in unserem Bericht «Kleine Freiheit für die Telli Ost».

Ein Oberstufenzentrum für alle Aarauer Schüler*innen ist bekanntlich auf dem jetzigen Sportplatz südlich der Tellistrasse geplant. Die Planung hierzu ist einen entscheidenden Schritt weiter. Der Architekturwettbewerb ist abgeschlossen, und es steht ein Siegerprojekt für das Oberstufenzentrum fest. Wir berichten darüber ganz exklusiv in unserer Titelgeschichte.

Nicht erstaunlich ist, dass bei beiden Projekten die Verkehrsfrage thematisiert wird. Sollen doch künftig über tausend Schüler*innen in die Telli zur Schule kommen und zirka tausend neue Quartierbewohner*innen in der Telli Ost leben. Das führt zur Frage, wie die Tellistrasse neu gestaltet wird. Wie wird es gelingen, sie auch als Flaniermeile zu etablieren, obwohl bereits heute das Verkehrsaufkommen zu hoch ist und künftig mit Mehrverkehr zu rechnen ist? Wird sie so gestaltet werden können, dass die Strasse nicht mehr das Quartier trennt?

Drei grosse Entwicklungsprojekte stehen der Telli bevor. Gerne würde ich die Zeit um zwanzig Jahre vorspulen, um hoffentlich rückwirkend sagen zu können: der Plan ist aufgegangen.

TITELGESCHICHTE

Hansueli Trüb | hansueli.trueb@qv-telli.ch

Ein attraktives Schulhaus für die Telli

Interview der Tellipost mit den Verantwortlichen für das Projekt «Oberstufenzentrum Telli OSZ»: Stadtrat für Hochbau und Raumplanung, Hanspeter Thür, Stadträtin für Bildung und Jugend, Franziska Graf-Bruppacher und Präsident des Schulvorstandes der Kreisschule Aarau-Buchs KSAB, Salvatore Nunziata.



Das Modell des neuen OSZ Telli. Links das Telli-Hochhaus mit dem Einkaufszentrum. Gegenüber ist das neue Mensa- und Turnhallegebäude an der Tellistrasse zu sehen. Rechts dahinter die zwei fünfgeschossigen Schulhäuser, je links und rechts daneben die dreigeschossigen der ersten Bauetappe

Nachdem sich im vergangenen Winter über siebzig Architekturbüros für den Wettbewerb zum neuen OSZ Telli angemeldet hatten, wurden 18 Büros eingeladen, eine Projekt-eingabe zu machen. Diese musste bis 13. Juli eingereicht werden. Im September beurteilte eine 15-köpfige Fachjury, erweitert durch 10 nicht stimmberechtigte Berater*innen die Eingaben und bestimmte das Siegerprojekt. Die Tellipost hatte die Gelegenheit, mit den Verantwortlichen für Schule und Bau über das ausgewählte Projekt zu sprechen.

Campus

Das Siegerprojekt wurde aus 18 Projekten ausgewählt. Wie gefällt es Ihnen? Was macht es aus?

Welches der eingereichten 18 Projekte den Wettbewerb gewinnt, war unter Berücksichtigung aller Kriterien der verschiedenen An-

spruchsgruppen ein klarer und einstimmiger Entscheid. Das Projekt «Daucus» von pool Architekten, Zürich und Studio Vulkan

Landschaftsarchitektur AG, Zürich hat alle überzeugt. Es gefällt uns sehr gut. Wir finden, dass das Projekt die gestellten Anforderungen auf eine bestechend einfache Weise erfüllt. Das Telliquartier wird mit einer grosszügigen Anlage aufgewertet. Die verschiedenen drei- bis fünfgeschossigen Baukörper (in der 1. Etappe) wirken locker und sind durch grössere Grünflächen voneinander getrennt. Auch die schulischen Ansprüche werden mit dieser Lösung voll erfüllt.

Die Schulanlage soll mehrere Schulhäuser umfassen, wie soll man sich das vorstellen?

Die Schulanlage besteht aus fünf Schulbauten auf einem Campus. Das heisst, vier Unterrichtsgebäude liegen zurückversetzt und ein Gebäude mit Turnhalle und Mensa (Öffentlichkeitsgebäude) direkt an der Tellistrasse. Die vier Unterrichtsgebäude sind je zwei und zwei mit übereinanderliegenden Stegen verbunden und bieten viel Potential für Aneignung, sowohl im Innern wie auch im Aussenraum. Konkret heisst das, dass sich die Lernenden zu «ihrem» Teil des



Grundriss der Gesamtanlage. Gut erkennbar sind die vielen Grünflächen inmitten der Anlage und gegen die Weihermattstrasse hin.

Foto: zvg

Foto: zvg

Schulhauses zugehörig fühlen können bzw. dass die verschiedenen Abteilungen je definierten Räumlichkeiten auf dem Campus zugeordnet werden können und so eine Identifikation mit dem entsprechenden Teil des Campus stattfinden kann. Das Siegerprojekt bietet alles, was es braucht, um die aktuelle Pädagogik umzusetzen. Ob selbstorganisiert in Lernlandschaften, herkömmlich in Klassenzimmern oder auch einmal draussen im Schulgarten: sämtliche Szenarien sind auf diesem Campusgelände gut umsetzbar.

Und wie gross wird das Oberstufenzentrum?

Damit wir auf möglichst viele Szenarien der Schülerzahlenentwicklung vorbereitet sind, wurde bereits in einer Machbarkeitsstudie ausgelotet, ob es möglich wäre, auf diesem Gelände einen Campus für 66 Abteilungen (Klassen) zu errichten. Das wäre möglich. Die regelmässige Überprüfung der Schulraumplanung hat im Mai 2023 ergeben, dass die Schülerzahlen deutlich mehr zugenommen haben, als bei der letzten Prognose angenommen. Sinnvollerweise soll deshalb der bereits bestehende Standort in Buchs (Suhrenmatte) um 12 Abteilungen auf insgesamt 24 erweitert und in der Telli die 1. Etappe mit 54 Abteilungen realisiert werden. Ob überhaupt und wann eine 2. Etappe realisiert wird, ist von vielen verschiedenen Faktoren abhängig. Für zukünftige Generationen ist es gut zu wissen, dass eine Erweiterung möglich ist. Diese würde das Gebäude mit der Turnhalle und die zwei anfänglich dreigeschossigen Bauten um je zwei Geschosse erhöhen.

Unterricht

*Auf welche moderne Infrastruktur können sich Schüler*innen und Lehrer*innen freuen?*

Dadurch, dass alle Stufen (Real-, Sekundar- und Bezirksschule) auf dem gleichen Campus



Foto: zvg

Einblick ins Innere des Campus mit zwei Lernnischen. Gut sichtbar ist die Holzbauweise.

und somit nahe beieinander sind, kann die Zusammenarbeit zwischen den Stufen gefördert werden. Zum Beispiel einzelne stufenübergreifende Projekte oder stufendurchmischte Lernlandschaften werden möglich. Von Lernlandschaften über Inputzimmer bis hin zu herkömmlichen Klassenzimmern lassen sich alle denkbaren Unterrichtssettings auf dem Campus umsetzen. In den gut ausgestatteten und zentral angelegten Fachunterrichtsräumen (Gestaltungsräume, Werkstätten, Küchen, Naturwissenschaftszimmer) kann Fachunterricht nach modernem pädagogischen Verständnis bestens umgesetzt werden. Das Aargauische Schulgesetz und der kantonale Lehrplan sind für die Kreisschule Aarau-Buchs verbindlich. Das Siegerprojekt bietet genügend Flexibilität, um auf allfällige zukünftige Änderungen eingehen zu können.

Was kann man sich darunter vorstellen?

Aktuell schreibt der Kanton vor, dass die Abteilungen (früher sprach man von Klassen) stufengetrennt zu führen sind, die Lernenden also in reinen Abteilungen der Bezirks-, Sekundar- oder Realschulstufe beschult wer-

den. Die Unterrichtsforschung zeigt jedoch, dass Integration wie auch die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Stufen einen positiven Effekt auf die Lernleistungen der Lernenden hat. Deshalb verlangt der Kanton eine Förderung der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Stufen (Schulgesetz Aargau, §23, Abs. 2). Entsprechend soll die Umsetzung sein: Die Abteilungen werden stufengetrennt geführt werden. Dadurch, dass die Lernenden der verschiedenen Abteilungen aber räumlich näher zueinander rücken, wird auch eine Zusammenarbeit zwischen den Stufen vermehrt möglich, was zum einen der Vorgabe des Kantons entspricht und zum anderen einen Beitrag an die Chancengleichheit bzw. die Förderung der Selbst- und Sozialkompetenzen unserer Jugendlichen leistet.

Soziales

*Welche Dienstleistungen werden den Schüler*innen geboten, damit sie sich in den Pausen und über Mittag wohlfühlen?*

Der Wettbewerbsjury war wichtig, dass auf der grossen Schulanlage genügend «Nischen» geschaffen werden, um innerhalb

des Areals Subidentitäten zu ermöglichen. Das Siegerprojekt bietet viel Potential für Aneignung, sowohl im Innen- wie im Aussenraum. Konkret heisst das, dass sich die Lernenden «ihrem» Teil des Schulhauses zugehörig fühlen können und eine Identifikation mit dem entsprechenden Teil des Campus stattfinden kann. Die Lernenden werden ihre Klassenkameradinnen und -kameraden aber auch die Jugendlichen aus ihrem Lernatelier / ihrem Stockwerk / ihrem Schulhausteil kennen und ebenso die Lehrpersonen, mit denen sie zu tun haben. So werden Subidentitäten geschaffen. Diesem Prozess wird die Schule viel Beachtung schenken. Mit der Schaffung einer Mensa sollen die Schülerinnen und Schüler, welche nicht nach Hause fahren können, in der Schule ein leckeres und kostengünstiges Mittagessen erhalten. Auch hier können Begegnungen über die Stufen hinweg stattfinden und klassenübergreifende Freundschaften gepflegt werden.

Was ändert sich gegenüber heute?

Grundsätzlich ändern sich die Bedürfnisse an die Begleitung der Jugendlichen wenig im Vergleich zur heutigen Praxis an den Schulstandorten. Wichtig ist, dass die Jugendlichen in der Schule Beziehung erleben können. Dies auch in einem Campus mit dieser Grösse zu leben, wird die spannende, aber auch zu bewältigende Aufgabe des Lehrkörpers sein, unterstützt durch die Schulführung. Später, wie auch heute schon, steht und fällt das Wohlfühlen der Lernenden mit den einzelnen Begegnungen und Beziehungen zu den einzelnen Menschen in der nächsten Umgebung.

Schon heute ist die Schulsozialarbeit ein Teil der Schule und soll auch in Zukunft zum Wohle der Jugendlichen und Lehrpersonen Teil der Schule sein. Zur Zeit wird geprüft, ob und wie die ausserschulische Jugendarbeit einen festen Standort auf dem Campusgelände haben soll um zum Beispiel auch in der Mittagspause präsent zu sein.

So wird der Leiter der Kinder- und Jugendförderung in der Projektdelegation Einsitz nehmen. Wie heute schon sollen auch in Zukunft Themen wie Gewalt, Drogenhandel, Mobbing etc. auch präventiv angegangen werden. Unsere Fachpersonen verfügen über viel Erfahrung und können feststellen, dass z.B. Littering bei keinem der bestehenden Schulhäuser ein grösseres Problem darstellt. Tritt ein konkretes Thema auf, sind die Verantwortlichen der Schule und der Stadtverwaltung froh um die Information von den Betroffenen, zum Beispiel den Anwohnenden, damit sie der Situation angepasst handeln können.

Sportanlagen

*Welche Sportangebote gibt es neben den Pausen-/Freizeitbereichen? Wie kann die Schulanlage durch andere Tellianer*innen genutzt werden?*

Die neuen Aussensportanlagen (Allzweckplatz, Finnenbahn) und die Dreifachsporthallen werden, wie alle städtischen Schul- und Sportanlagen, nach den offiziellen Schulzeiten der Bevölkerung zur Verfü-

gung stehen. Wie überall gilt das Städtische Nutzungs- und Gebührenreglement. Daneben sind auch Spiel- und Liegewiesen und ein Freiluftsulzimmer vorgesehen, die zu unterrichtsfreien Zeiten für die Tellianer*innen zugänglich sein werden.

Quartier

Was bringt das Schulhaus dem Telliquartier?

Das Telliquartier bekommt eine hochwertige Schulanlage mit Aussenräumen, die auch für die Quartierbevölkerung attraktiv sind. Mit dem markanten Gebäude an der Tellistrasse entstehen Räume im Erdgeschoss wie Aula, Mensa und Sporthallen, die auch durch die Tellianer*innen genutzt werden können und für die Bevölkerung einen Mehrwert darstellen. Der Präsident des Quartiervereins Telli, Hansueli Trüb, war mit beratender Stimme bei den Jurysitzungen dabei und konnte zu jedem der 18 Projekte Stellung nehmen. Seine Argumente und Wünsche wurden gehört. Das Siegerprojekt wurde auch daraufhin geprüft, ob es für den geplanten



Modell von der Südostseite her. Gut erkennbar die vier Unterrichtsgebäude. Davor die Weiermattstrasse.

Boulevard (Tellistrasse) eine attraktive Adresse darstellt.

Verkehr

Wie sieht das zugehörige Verkehrskonzept aus?

Das detaillierte Verkehrskonzept (u.a. für Veloverkehr, Zurlindensteg, Busanbindung, Autos und Anlieferung Mensa) liegt im jetzigen Stand des Verfahrens noch nicht vor. Es wird im Rahmen der Projektierung erarbeitet und liegt dann beim Entscheid über den Baukredit vor.

Unabhängig vom Oberstufenzentrum wird die Tellistrasse saniert. Ein definitives Projekt wird demnächst dem Stadtrat vorgelegt.

Klima

Welche Kriterien wurden beim Wettbewerb in Sachen Umwelt- und Klimaschutz vorgegeben?

In Sachen Nachhaltigkeit wird die Schulanlage neue Massstäbe setzen. Unter anderem wird der Energiebezug ausschliesslich aus erneuerbaren Energien (wie Photovoltaik, Fernwärme bzw. Fernkälte etc.) erfolgen. Der Energiebedarf soll möglichst gering gehalten werden, und es wurde Wert auf eine ressourcenschonende Bauweise gelegt. Das zeigt sich zum Beispiel durch den Hybridbau mit hohem Holzkonstruktionsanteil oder durch die Reduktion der nicht unterbauten Freiflächen.

Einige bestehende Bäume werden erhalten bleiben und zusätzlich viele neue, einheimische und dem Klima angepasste Bäume gepflanzt. Es sind Wiesenflächen mit artreichen Wildblumen vorgesehen.

Mit welchen konkreten Massnahmen wird die Klimaneutralität beim vorliegenden Projekt erreicht?

Bei der Auswahl der Projekte wurde unter anderem sehr genau geschaut, ob die Kalt-

luftströme durch die Positionierung der Bauten nicht gestört werden, da der Grünkorridor zwischen Tellistrasse und Weihermattstrasse gleichzeitig als Kaltluftdurchlass dient. Ausserdem werden die als schützenswert deklarierten Schatten spendenden Bäume fast vollständig respektiert und die Freiraumgestaltung nach den Grundsätzen der Klimastrategie entworfen.

Schulraum Aarau

Für den Bau des OSZ Tellli an diesem Standort sind mehrere Änderungen an den Besitzverhältnissen mit dem Kanton und den Ortsbürgern nötig. Was bedeutet dieser Landabtausch für die anderen Schulen in Aarau?

Mit dem Landabtausch haben die Kantonalen Schulen in Aarau Entwicklungsmöglichkeiten. Beide Standorte (alte und neue Kantonsschule AKSA und NKSA) beherbergen noch weitere kantonale Schulen wie WMS (Wirtschaftsmittelschule), FMS (Fachmittelschule), KSB (Kantonale Schule für Berufsbildung), AME (Aargauische Maturitätsschule für Erwachsene) und sind weit über 100% ausgelastet. Ohne den Landabtausch wird der Kanton Kapazitäten an anderen Standorten ausbauen, um in Aarau die Überauslastung abbauen zu können.

Dem Stadtrat liegen auch die kantonalen Schulen in Aarau am Herzen. Er möchte, dass auch hier eine Entwicklung möglich ist und somit den Jugendlichen aus der Region der Schulbesuch in Aarau. Auch die Optionen bezüglich städtischer Schulraumplanung – unabhängig von der Grösse des Oberstufenzentrums in der Tellli – wären ohne Landabtausch massiv eingeschränkt.

Terminplan

*Wie geht es nun weiter? Wann werden die ersten Schüler*innen im neuen Oberstufenschulhaus einziehen?*

Mit der Wahl des Siegerprojekts ist ein erster Schritt zur Realisierung des Oberstufenzentrums Tellli geschaffen. Damit das Architektenteam das Projekt weiter bearbeiten und es zur Baureife vorbereiten kann, braucht es einen Projektierungskredit, der im ersten Halbjahr 2024 dem Einwohnerrat und, wenn alles passt, im zweiten Halbjahr 2024 den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern zur Abstimmung vorgelegt wird. Die Volksabstimmung für den Baukredit ist für 2026 vorgesehen. Nach einem positiven Entscheid beginnt das Bewilligungsverfahren mit dem Ziel, das Oberstufenschulhaus bis Ende 2029 zu realisieren.

Zum Landabtausch zwischen der Stadt und dem Kanton finden bereits Mitte November an der Ortsbürgergemeindeversammlung und anschliessend an der Einwohneratssitzung wichtige Abstimmungen statt. Erst dieser Landabtausch sichert der Stadt eine langfristige Landreserve für alle künftigen Entwicklungen in der Tellli und ist die Voraussetzung für die weitere Planung des Oberstufenzentrums.

Es ist vorgesehen, die erste Etappe der Neugestaltung Tellistrasse bis zur Eröffnung des Oberstufenzentrums fertiggestellt zu haben. Auch der verbreiterte Zurlindensteg sollte bis dahin gebaut sein.

Die Tellipost bedankt sich bei den Beteiligten für das Interview und die detaillierte Beantwortung der Fragen.

Hansueli Trüb

MOBILE ALTERSARBEIT

Kathrin Fachinger | kathrin.fachinger@aarau.ch

Seda Isildar | sedaisildar369@gmail.com



Erstes Interkulturelles Erzählcafé in der Telli - MoA und HEKS AltuM spannen zusammen

Zusammenkommen, einander erzählen und zuhören. Möchten Sie das auch? Tellianerinnen und Tellianer haben diesen Monat nun schon zum vierten Mal die Gelegenheit dazu.

Was ist ein Erzählcafé?

Ein Erzählcafé ist ein Ort, wo sich Menschen begegnen. Zu einem bestimmten Thema kann man von seinen Erfahrungen und Erlebnissen berichten oder einfach zuhören, was die anderen erzählen.

Moderiert wird das Erzählcafé von Seda Isildar. Seit fast zwei Jahren wirkt und gestaltet sie das Angebot der Mobilen Altersarbeit im Auftrag von HEKS AltuM in der Telli mit. Sie ist mit offenen Augen und Ohren im Quartier unterwegs und informiert die ältere Quartierbevölkerung über die Mobile Altersarbeit im Quartier. Und öffnet damit als Schlüsselperson Türen: Die Mobile Altersarbeit erfährt mehr über die Menschen im Quartier, die Menschen im Quartier erfahren mehr über die Angebote und Themen im Altersbereich. Als Tellianerin mit türkischen Wurzeln weiss Seda Isildar bestens, wie gross die Hürde der Fremdsprachigkeit sein kann. Beim Erzählcafé geht es darum, diese Hürde abzubauen und in einer gemütlichen Runde von anderen Lebensgeschichten zu hören. Das Angebot richtet sich an



Foto: Seda Isildar

İçtenlikte paylaşmanın keyfine kahve molasıyla da devam ediyoruz. Herzlicher Austausch und Zusammensein während der Kaffeepause.

alle Personen, die gerne erzählen, Geschichten hören und mit anderen in Kontakt kommen möchten, unabhängig vom Alter oder der Muttersprache.

Nächste Erzählcafés:

16. November und
14. Dezember 2023
9.00 – 11.00 Uhr
im Gemeinschaftszentrum Telli

Kathrin Fachinger

Die Mobile Altersarbeit in der Telli

Haben Sie Ideen und möchten mitgestalten, gemeinsam mit anderen etwas machen oder Ihre Unterstützung anbieten? Brauchen Sie Information und Beratung zu Altersthemen?

Wir sind jeden Donnerstag von 9.00 – 11.00 Uhr im Gemeinschaftszentrum Telli.

Eine Anmeldung ist nicht nötig. Das Angebot ist kostenlos.

Kontakt deutsch: Kathrin Fachinger, 062 843 42 90

Kontakt türkisch: Sadime Isildar, 076 431 68 79

Telli'deki ilk kültürlerarası Hikaye Anlatımı Kafesi (Erzählcafe) – 3o Ave HEKS AltuM güçlerini birleştirdi.

Bir araya gelmek, birbirimize anlatmak ve dinlemek. Siz de ister misiniz? Telli sakinleri bu ay dördüncü kez bunu yapma fırsatına sahipler.

Hikaye anlatma kafesi nedir?

Bir hikaye anlatma kafesi, birbirini tanımayan insanların biraraya gelmesiyle oluşur. Birbirlerine belirli konulardaki anılarını ve deneyimlerini anlatır veya sadece başkalarını dinleyebilirler.

Hikaye anlatımı kafesinin moderatörlüğünü Seda Işıldar ve Hamide Aliyeva yapıyorlar. Bir Telli sakini olan Seda Işıldar yaklaşık iki yıldır HEKS AltuM adına Telli'deki yaşlılara yönelik mobil çalışmaların şekillendirilmesinde yer alıyor. Gözleri ve kulakları açık bir şekilde mahallede dolaşiyor ve yaşlı mahalle sakinlerini mahalledeki Mobil Yaşlanma Çalışmaları hakkında bilgilendiriyor. Ve bu çalışmasıyla, anahtar kişi olarak bizlere iletişim kapıları açıyor. Böylelikle Mobil Yaşlılık Çalışması (MoA) mahallemizdeki insanlar hakkında daha fazla bilgi edinebildiği gibi, mahallemizdeki insanlar da yaşlanma alanındaki hizmetler ve konulardan daha fazla haberdar olma şansına sahip oluyorlar. Bu da aramızda güzel bir köprü kurar ve daha memnun yaşanabilir bir Telli'yi birlikte deneyimleriz. Türk



Foto: Seda Işıldar

Samimi ve rahat bir ortamda kendi hikayelerimizi paylaştık.
Eigene Geschichten in einer angenehmen Atmosphäre erzählen.

kökenli bir Telli sakini olarak Seda Işıldar, yabancı dil engelinin bu köprü'nün kurulmasında ne kadar büyük bir sorun olabileceğini çok iyi biliyor. Hikaye anlatımı kafesi, bu bariyeri yıkmak ve rahat bir ortamda diğer insanlarla hayat hikayelerimizi paylaşmak ve bazen de benzer hikayemizi birbirimizden dinlemekle ilgilidir. Kişi gruba oturduğunda hikayeler akmaya başlar. Mutluluk, şaşkınlık

ve ilham anları ortaya çıkar. Teklif, yaşı ve anadili ne olursa olsun hikaye anlatmayı, hikaye dinlemeyi ve başkalarıyla iletişim kurmayı seven kişilere yöneliktir.

Seda Işıldar

Sonraki Hikaye Anlatma Kafeleri (Erzählcafe):
16 Kasım ve 14 Aralık 2023
Saat 9:00 - 11:00
GZ Tellide

Hareketli Yaşlılık Çalışması MoA Telli'de

Sizin de fikirleriniz var mı veya bir şeyleri şekillendirmek, başkalarıyla birlikte bir şeyler yapmak veya desteklerinizi sunmak ister misiniz? Yaşlılıkla ilgili konularda bilgi ve tavsiyeye mi ihtiyacınız var?

Biz her Perşembe 9.00 – 11.00 saatleri arasında Telli Toplum Merkezindeyiz (GZ Telli).

Kayıt gerekli değildir. Bu teklif ücretsizdir.

Almanca İletişim : Kathrin Fachinger, 062 843 42 90

Türkçe İletişim : Sadime Işıldar, 076 431 68 79

REDAKTION TELLIPOST

Heidy Beck | beckheidy@gmail.com

Menschen in der Telli: Talar Kistler



Fotos: Talar Kistler

Hallo Talar, danke, dass du dir Zeit nimmst für ein Gespräch für die TelliPost. Ja, unsere Familien kennen sich schon lange. Du und unsere Tochter waren als dreijährige Mädchen bei Lilian Gasser in der Spielgruppe, und ihr seid heute noch beste Freundinnen.

Talar Kistler ist 1987 in Aarau auf die Welt gekommen. Ihre Eltern stammen aus Argentinien. Zusammen mit ihrem jüngeren Bruder wuchs sie an der Maienzugstrasse in der Telli auf. Ihre Mutter nutzte die Angebote im GZ Telli; der Mütter/Väter/Kindertreff und die Spielgruppe waren für sie beispielsweise wichtige Begegnungsorte. Als 1994 der 1. Schultag kam, freute Talar sich ganz besonders, denn das Tellischulhaus war soeben bereit für die ersten Schulkinder. Ihr Schulweg war sehr kurz. In ihrer Freizeit lernten sie und ihr Bruder Geige spielen, später spielte sie im Schulorchester mit. Wichtig war für sie auch das Ballett und der Steptanz! Aber natürlich auch die Aktivitäten mit ihren Freundinnen, im Trefflokal an der Delfterstrasse 36/37 zum Beispiel gab es diverse Angebote wie damals den Meitlitreff. «Wir waren stolz auf unseren Treff! Machten coole Sachen, z.B. aus Abfallmaterial Plakate gestalten, die wir dann im Frauenzentrum an

der Kronengasse ausstellen durften. Tolle Tops hatten wir genäht und Geburtstagspartys gefeiert!» Den Blauring liebte Talar auch und Ferien im Park ebenso.

Nach dem 10. Schuljahr verbrachte Talar ein Jahr in Argentinien bei ihren Verwandten. Danach arbeitete sie während einem Jahr mit ihrer Mutter zusammen in der Kantine eines Architekturbüros in Brugg. Ihre Mutter kochte dort, und Talars Interesse am Kochen wuchs. Mit 19 Jahren fing sie im Aarehof in Wildegg die dreijährige Lehre zur Köchin an und schloss gut ab. Nach einem Zwischenjahr im Hotel Hirschen in Erlinsbach liess Talar sich im Kantonsspital Baden zur Diätköchin ausbilden. Es folgten 9 ½ Jahre Berufsarbeit im Migros Restaurant Lenzburg, nach drei Jahren wurde sie stellvertretende Leiterin des Restaurants. In einer Weiterbildung erwarb sie zudem das Wirtepatent (G1).

Ab 2011 wohnte Talar am Girixweg 33 zusammen mit ihrem heutigen Ehemann Andy. Sie beide hatten

grossen Spass am Fallschirmspringen und nahmen auch an Turnieren teil. 2017 begannen Andys gesundheitliche Probleme, die Diagnose lautete mit 35 Jahren MS. Das war ein harter Schlag für beide. Doch die Medizin kennt heute gute Mittel, um mit dieser Krankheit leben zu können. Den geliebten Sport mussten sie aber aufgeben. 2018 heirateten sie und zogen in den TelliBlock C, wo sie noch heute wohnen. 2021 erblickten ihre Zwillinge Arya und Naya die Welt. Eltern sein für gleich zwei Babys, was für eine grosse Herausforderung! Da war die Mithilfe ihrer Mutter, von Tanten und Freundinnen sehr willkommen. Inzwischen spielen Arya und Naya schon sehr gerne draussen im Sandkasten, mit der Wasserspielanlage, reiten auf den Rösslis... Das Wohnen hier im TelliPark ist wunderbar. Und wenn's heiss ist, geht's ab in den Telliwald!

Vielen Dank, Talar für dein Berichten.

Heidy Beck



Fotos: Talar Kistler

REDAKTION TELLIPPOST

Vreni Jean-Richard | vreni@jean-richard.ch

Nachgefragt: Was macht die Echogruppe Einwohnerrat Telli?

Vor einem guten Jahr hat sich die Echogruppe Einwohnerrat Telli gebildet. Sie sollte Anliegen unseres Quartiers über die Parteigrenzen hinweg im Einwohnerrat mehr politisches Gewicht geben. Die TelliPost hat nachgefragt, was in diesem ersten Jahr gegangen ist.



Vreni Jean-Richard (SP), Alois Debrunner (SP), Thomas Waldmeier (Grüne), Urs Winzenried (SVP)

Am Anfang der Legislaturperiode gab es noch sieben Einwohnerrät*innen aus der Telli. Nun, bald in der Halbzeit, sind es leider nur noch vier, nämlich Alois Debrunner (SP), Thomas Waldmeier (Grüne), Urs Winzenried (SVP) und Vreni Jean-Richard (SP). Die Gründe für den Rückgang sind so verschieden wie die betroffenen Einwohnerräte, einige sind zurückgetreten und andere weggezogen. Während das grösste Quartier der Stadt auch mit sieben Mitgliedern im Einwohnerrat unterbesetzt war (im Verhältnis zur Quartierbevölkerung sollten es ca. neun sein), ist es nun stark untervertreten. Umso wichtiger ist der regelmässige Austausch in der Gruppe über Telli-Themen! Solche gab es in diesem Jahr nämlich viele: Die Telli Ost, das KIFF, das Oberstufenzentrum, die Morgenfeier des Maienzugs, die Oberstufenübertritte aus dem Tellischulhaus, die Sanierung der Tellistrasse, der neue Aareübergang etc.

Noch immer ist aber die ganze politische Breite von links bis rechts vertreten. Dadurch wird eine gemeinsame Meinungsbildung zwar schwierig, der Austausch aber umso reicher. Ein gemeinsamer Vorstoss kam wohl deshalb aber bisher nicht zustande.

Gerade weil die Meinungen unterschiedlich sind, ist es umso wertvoller, in Kontakt zu bleiben und verschiedene Perspektiven anzuhören. Denn allen geht es im Kern um die Entwicklung des schönsten Quartiers von Aarau. Das merkt man auch am angenehmen Gesprächsklima, das an allen Treffen herrschte.

Bei einigen Themen war die Identität als Telliener*in sogar stärker als die Parteimeinung. Zum Beispiel engagierten sich einzelne öffentlich gegen die Streichung der Morgenfeier des Maienzugs im Telliring, oder als die Bürgermotion zu den Oberstufenübertritten zur Abstimmung kam, wurde sie von allen Einwohnerrät*innen aus der Telli überwiesen. Die Bürgermotion zu den Oberstufenübertritten betraf das

Tellischulhaus speziell stark, denn aus der Telli geht nur ca. ein Drittel der Schüler*innen in die Bezirksschule, während es in anderen Quartieren über zwei Drittel sind.

Weniger divers als die politischen Ausrichtungen sind übrigens die beruflichen Hintergründe der Telli-Einwohnerrät*innen. Alle (ehemaligen) Polizisten (Alois Debrunner und Urs Winzenried) und die meisten Biolog*innen (Thomas Waldmeier und Vreni Jean-Richard) im Einwohnerrat stammen aus der Telli, sonst sind keine anderen Berufe mehr vertreten.

Während des vergangenen Jahres fanden vier Treffen der Telli-Echogruppe statt. Diese informellen Treffen sollen auch in der kleineren Zusammensetzung weitergeführt werden. Und wer weiss, vielleicht gibt es in der zweiten Hälfte der Legislaturperiode doch noch einen gemeinsamen Vorstoss aller Telli-Einwohnerrät*innen? Wir halten Sie auf dem Laufenden...

Vreni Jean-Richard



Einwohnerratssaal (Stand Sept. 2022)

Foto: zlg

Foto: zlg

REDAKTION TELLIPOST

Vreni Jean-Richard | vreni@jean-richard.ch

«Kleine Freiheit» für die Telli Ost

Die Telli Ost soll entwickelt werden. Statt vor allem Parkplätze und Gewerbe soll mehr Raum für Wohnungen und Erholungsflächen sein. Die ersten Projektentwürfe wurden im Februar vorgestellt und von Vertreter*innen der Telli diskutiert (siehe Tellipost vom April 2023). Nun fand die Vernissage der Ausstellung mit den drei Projektbeiträgen aus der Testplanung statt.



Foto: Hansueli Trüb

Stadtbaumeister Jan Hlavica erklärt den Projektbeitrag, welcher zu einem Richtprojekt weiterbearbeitet werden soll.

Noch kein Richtprojekt

Um die künftigen Neubauten und die Freiräume aufeinander abzustimmen, wird für die Telli Ost ein Entwicklungsrichtplan entworfen. Das Quartier soll sich als Ganzes entwickeln und zu einem urbanen und modernen Teil der Telli werden. Dazu hätte bis im September ein Richtprojekt vorliegen sollen. Allerdings konnte dieser ambitionierte Zeitplan nicht eingehalten werden, denn die drei Projektentwürfe wurden zwar weiterentwickelt, es müssen aber wichtige Punkte noch vertieft werden. Deshalb wurde die zweite Dialogveranstaltung umgeplant, und es fand eine Vernissage zu den Ergebnissen der Testplanung statt. Die Projektbeiträge wurden in der Folge im Foyer des GZ ausgestellt.

Grundsätzlich haben sich alle drei Planungen weiterentwickelt. Sie nahmen die Rückmeldungen von Experten und Bevölkerung auf und wurden realistischer. Es gab z.B. keinen Vorschlag mehr, bei dem alle alten Gebäude erhalten bleiben würden und auch keinen, bei dem alles neu gebaut würde. Das Stadtbauamt hat den Prozess eng begleitet

und Jan Hlavica, der Stadtbaumeister, erklärte anlässlich der Vernissage am 28. September viele Details. Der neue Quartierteil wird sich langsam entwickeln, nach und nach. Dieser Aspekt muss bei der Richtplanung einbezogen werden. Bis Mitte 2024 darf man das Richtprojekt erwarten, danach wird der Entwicklungsrichtplan ausgearbeitet. Wichtig ist, dass der Quartierteil eine eigene Identität mit Ortsbezug entwickelt und kein auswechselbarer Quartierteil wird.

Neue Möglichkeiten und Einschränkungen

Das gesamte Areal der Telli Ost ist privates Land. Die Eigentümer*innen haben sich mit der Stadt zusammengefunden, alle Bedürfnisse zusammengetragen, Visionen entwickelt und sich in den Grundzügen darauf geeinigt, was in der Zone in Zukunft möglich sein wird und wo es Einschränkungen gibt. Die Maximalhöhe der zukünftigen Bauten liegt bei rund 50 m, das ist ähnlich wie die Wohnzeilen der Mittleren Telli. Es gibt aber auch strenge Vorgaben über Freiräume, die nicht bebaut werden dürfen, sondern für die Erholung und als Grünflächen dienen sol-

len. Auf besonders viele Sympathien stiess die «Kleine Freiheit» genannte Erholungszone von Team 1, die sich quer durch das Areal ziehen soll.

Auch die Erschliessung war ein Thema. Da auch gewerbliche Nutzung möglich sein soll, müssen Lastwagenanlieferungen, aber auch die Mobilität der Wohnbevölkerung mit Velo, Trotti, Auto und Bus einbezogen werden. Es braucht auch Parkiermöglichkeiten, gleichzeitig will man nicht zu viele davon schaffen. Denn die Kapazität der Tellistrasse wird nicht grösser werden, zumindest nicht für den Autoverkehr. Interessant ist dabei eine Doppelnutzung der Parkplätze durch Gewerbekunden (tagsüber) und Anwohner*innen (in der Nacht).

Das KIFF ist am richtigen Ort

Auch das KIFF, als der einzige bereits geplante Neubau, wurde von den Teams diskutiert. Wichtig dabei waren Fragen der Erschliessung und der Lärmbelastung. Die Teams diskutierten fünf verschiedene mögliche Standorte, aber keiner war besser als der bereits vorgesehene. Damit steht das KIFF als identitätsbildende Institution der Telli Ost nicht nur am richtigen Ort, sondern es soll sogar eine wichtige Rolle als Treffpunkt, Restaurant und für soziokulturelle Angebote übernehmen, wie es im Schlussbericht zur Testplanung heisst.

«Erhalten und Ergänzen» als Grundsatz für die Weiterentwicklung

Mit dem Ansatz «Erhalten und Ergänzen» konnte das Team 1 das Beurteilungsgremium der Testplanung überzeugen. In diesen Projektansatz fliessen nun auch alle Erfahrungen der anderen Projekte ein, und es wird zum Richtprojekt weiterentwickelt. Das Projekt hat einen hohen Anteil an entsiegel-



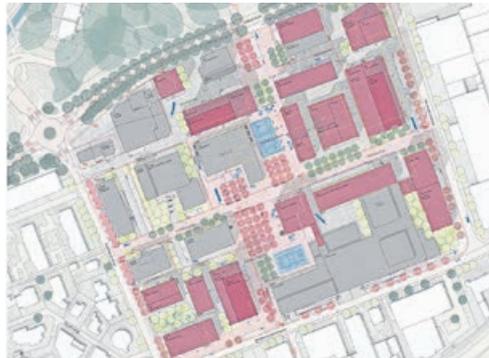
Foto: zvg

Modell Projekt «Erhalten und Ergänzen». Oben Tellistrasse, unten Weihermattstrasse.

ten Flächen, und der Freiraum in der Mitte ist flexibel nutzbar. Die Gebäude haben ein überhohes Erdgeschoss für Gewerbe, das das Angebot des Tellizentrums nicht konkurrenzieren, sondern durch Kleingewerbe ergänzen soll. Die «Gärten» der Wohnungen werden auf diesen Sockeln platziert, so dass die Fläche darunter für (halb-)öffentlichen Raum frei bleibt. Im Schlussbericht heisst es ausserdem: «Das Wohnen ist vor allem neuen, experimentellen und innovativen Wohnformen für bestimmte Zielgruppen in gemischt genutzten Gebäuden mit Gewerbe vorbehalten. Gemäss der Wohnstrategie der Stadt Aarau sollen im Sinne der Durchmischung insbesondere Wohnangebote für verschiedene Lebensphasen, aber auch vermehrt Wohnungen in höheren Preissegmenten geschaffen werden.» Allerdings soll während der Weiterentwicklung auch familienfreundliches Wohnen zumindest in einem Teil der Telli Ost gefördert werden.

Klimaanpassung durch die «Kleine Freiheit» und Mobilitätsproblem

Der Freiraum zwischen Weihermatt- und Tellistrasse soll für eine Durchlüftung des Teilquartiers sorgen, er soll die Hitze durch grosse Sicker- und Verdunstungsflächen mindern und für eine angenehme Aufenthaltsqualität sorgen. Die geplanten Dachgärten würden weiter zur Begrünung beitragen.



Plan: zvg

Situationsplan Projekt Team 1. In der Mitte ist von oben nach unten der Grüngürtel mit der «Kleinen Freiheit» (rechts vom KIFF) erkennbar.

Die Mobilität wurde im Schlussbericht so beschrieben, «dass die Tellistrasse mit 15 000 Fahrzeugen im Tag stark belastet ist und unwesentlich mehr Fahrzeuge aufnehmen kann. Die mögliche zusätzliche Fahrtenzahl des motorisierten Individualverkehrs ist beschränkt. Um zusätzliche Mobilitätsnachfragen zu bewältigen, braucht es einen Mix an Mobilitätsmöglichkeiten. Vorgeschlagen werden, den Takt beim Bus zu verdichten, das Nachtbusangebot anzupassen und die Bedingungen für den Velo- und Fussverkehr zu verbessern. Shared Mobility Angebote sollen etabliert werden. Noch nicht definiert ist, durch wen und wo genau.»

Weiterhin viele offene Fragen für die Telli

Die Frage nach der Mobilität und Gesamtbelastung des Quartiers durch über 1000 neue Anwohnende konnte auch durch die anwesenden Vertreter*innen der Stadtverwaltung nicht beantwortet werden, obwohl

das ein klarer Auftrag aus der ersten Dialogveranstaltung war. Genauso wenig wie soziale Fragen, z.B. nach Schulraum oder dem Druck auf die Naturräume. Bei letzterem hiess es, dass, wenn die Telli Ost attraktiv genug überbaut würde, die Leute keinen Bedarf nach zusätzlichen Naturräumen hätten, was natürlich illusorisch ist. Auch die Antwort auf die Verkehrsüberlastung «wer ein Auto will, muss dann halt im Stau stehen» zeigt keine vernünftigen Perspektiven auf. Hier machte sich bemerkbar, dass sich die Testplanung primär auf den Perimeter der Telli Ost konzentrierte und Themen wie Architektur, Dichte, Erschliessung der Gebäude und Freiraum im Vordergrund standen. Dabei waren die Probleme und Interessen des Gesamtquartiers weniger relevant. Die befürchtete Verschärfung der bekannten Probleme in Bezug auf Verkehr, Soziales und Umwelt stehen aber natürlich für die Telli-aner*innen im Vordergrund. Mit diesen zwei unterschiedlichen Perspektiven ist es schwierig, eine gemeinsame Diskussionsbasis zu finden. Trotzdem wäre es wünschenswert, dass die Stadtverwaltung zumindest Optionen oder Szenarien für die Zukunft der ganzen Telli inklusive Telli Ost ausarbeiten würde und damit zeigt, dass sie die Sorgen der Bevölkerung ernst nimmt.

Die nächste Dialogveranstaltung findet im Frühling 2024 statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, teilzunehmen. Bitte melden Sie Ihr Interesse bei Gabriela Brack (Projektleiterin) unter brack@aarau.ch an.

Vreni Jean-Richard



Foto: zvg

Querschnitt von Süd nach Nord. In der Mitte der KIFF-Neubau, rechts die Tellistrasse, Kantonspolizei und Mittlere Telli.

KIFF — AARAU

28.10
THE HALLOWEEN PARTY

01.11
COMEDY IM KIFF #11

03.11
LEMON PULP_{CH}

04.11
LA NEFERA_{CH}

04.11
EINMUSIK & 19:26

09.11
FJØRT_{DE}

10.11
AMENRA_{BEL}

11.11
COBEE_{CH}

16.11
BLACK MARKET KARMA_{UK}

17.11
MIMIKS & LCONE_{CH}

19.11
HONEYSUCKLE ROSE_{CH}

24.11
JOYA MARLEEN_{CH}

24.11
BATBAIT_{CH}

30.11
FRITTEN- BUDE_{DE}

30.11
PABST_{DE}

07.12
RAUM27_{DE}

TICKETS: WWW.SEETICKETS.CH | AKTUELLES PROGRAMM: WWW.KIFF.CH



KUTTELN À LA EMILIA

Freitag, 10. und Samstag, 11. November ab 17 Uhr

Kutteln
an Tomatensauce oder Weissweinsauce Portion Fr. 19.50
mit Kartoffeln Fr. 21.50

Cordon-bleu (Schwein) mit grünem Salat Fr. 28.50
Schweisschnitzel mit Pommes frites Fr. 24.50
Portion Pommes frites Fr. 9.50
Salatteller mit Poulet & Kräuterbutter Fr. 19.50
Grüner Salat Fr. 6.50

Da die Platzzahl beschränkt ist, bitten wir Sie um eine Reservation: 062 822 63 28 oder 078 672 13 55

Das Telli-Egge Team freut sich auf Ihren Besuch
Restaurant Telli-Egge, Girixweg 12, 5004 Aarau

Wir verkaufen Ihre Immobilie zum Fixpreis

 **dein-makler.ch**
PERSÖNLICH - KOMPETENT - VERNETZT

rrustem@dein-makler.ch
076 421 24 88

KIFF AARAU

Daniel Kissling | presse@kiff.ch

KIFF

Blog

The KIFF Must Go On



23 Konzerte, 7 Partys und 3 Klein-
kunstanlässe: Der November wird
wild im KIFF. In den kommenden
Wochen sammelt das Team des Aa-
rauer Kulturhauses nicht nur gran-
diose musikalische Abende, sondern
auch Geld. Über ein grosses Crowd-
funding sollen vom 2.11. bis
10.12.2023 mindestens 500'000.-
Franken für das Neubauprojekt
KIFF 2.0 gesammelt werden – auch
dank und von dir!

Die alte Futterfabrik nämlich, in die
seit 1991 jährlich zehntausende
Musikbegeisterte pilgern, hat lang-

sam aber sicher ihren Zenit über-
schritten. Zu klein die Räume, zu
schlecht die Dämmung und zu steil
die berühmt-berüchtigte Treppe.
Das KIFF 2.0 wird dabei mehr als
nur eine Eventhalle. Das neue KIFF
wird zur Adresse für Popkultur im
Mittelland, mit zwei Sälen, einer
Beiz, sechs Proberäumen, einem Aus-
stellungsraum, gemütlichem Hof
und Radio Kanal K als Mieterin.

Das neue KIFF vor allen anderen be-
suchen? Das erste und limitierte
KIFF-Shirt ever? Oder ein kulina-
risch-kultureller Abend für zwei mit

Apéro, Drei-Gang-Menu und Kon-
zert im neuen Haus? Hilf mit, das
KIFF von morgen zu bauen und
sichere dir damit erst noch exklusive
Belohnungen. Damit die Musik auch
in Zukunft noch im Aargau spielt.
Denn: The KIFF Must Go On.

Daniel Kissling

Die verschiedenen Belohnungen
können ab 2.11.2023 auf
wemakeit.ch erworben werden.

Räbeliechtli - Lichterweg

Donnerstag, 2. November

18:00-19:30 beim Waldsofa

Programm

18:00 Start Räbeliechtli-Lichterweg
Brüggl am Freykanal beim Girixweg 44

Die Kinder haben ein Räbeliechtli-Konzert
vorbereitet und singen stufenweise
beim Waldsofa.

1a und 1b um 18:30
Feuer, Tee, kleine süsse Verpflegung
2a und 2b um 19:00

Mitbringen

eigener Becher oder Tasse,
wetterfeste Kleidung



GZTELLI QVTELLI

Adventsfenster in der Telli

Liebe Telliener*innen, helft mit, Farbe und Freude in die Adventszeit zu bringen!

Wir möchten auch dieses Jahr vom 1. bis 24. Dezember (und darüber hinaus!) etwas Farbe und Licht in die Fenster unseres Quartiers zaubern. Deshalb suchen wir wieder kreative Telliener*innen, die ein Adventsfenster gestalten.



Das Motiv und die Gestaltung sind euch überlassen. Wichtig ist nur, dass die Zahl (das Datum) des betreffenden Tages gut sichtbar ist und es euch Freude macht.

Wer möchte, kann gerne eine kleine Eröffnung für sein Fenster machen, z.B. mit ein paar Snacks und etwas zu trinken, einem Feuer oder sogar ein paar Weihnachtsguetzli. Dabei können wir neue Bekanntschaften knüpfen und gemeinsam unser Quartier geniessen.

Wir freuen uns über jedes Fenster!



Anmeldung bis 10. November:

Per Mail an: vreni@jean-richard.ch
Per Telefon: 062 824 63 44 (GZ Telli)
oder mit untenstehendem Talon an:
GZ Telli, Girixweg 12, 5000 Aarau

.....
Anmeldetalon Adventsfenster (Anmeldeschluss 10. November 2023)

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

Tel: _____ E-Mail: _____

Wunschdatum (mehrere möglich): _____

Eröffnung: Nein Ja, Uhrzeit: _____

Hier wird mein Adventsfenster sein: _____

QUARTIERVEREIN TELLI

Hansueli Trüb | hansueli.trueb@qv-telli.ch



Zukunft der Telli ohne Verkehr?

Als der Staffeleggzubringer geplant wurde, versprach man der Tellibevölkerung, dass der Verkehr durch die Telli dadurch abnehmen würde. Das war vielleicht etwas blauäugig: 70% des Verkehrs ist nämlich Ziel- und Quellverkehr. Dafür sind wir also selbst verantwortlich, könnten durch unser eigenes Verhalten dazu beitragen, den Verkehr zu verringern. Die Busverbindungen sind gut, auch mit dem Fahrrad ist man schnell in der Stadt.

In der Zwischenzeit ist die Bevölkerung angewachsen, der Verkehr ebenfalls. Die nächste Massnahme ist die Sanierung der Tellistrasse durch Verminderung der Fahrbahnbreite, eine Temporeduktion auf 30 km/h sowie beidseitig breite Fahrrad- und Fussgängerspuren. Das wurde geplant, lange bevor von einem Oberstufenzentrum in der Telli die Rede war. Fertiggestellt werden diese Massnahmen etwa 2030 sein, also sicher erst nach Eröffnung des neuen Oberstufenzentrums.

Nun wird die Telli Ost geplant. Hier werden dereinst nebst verschiedensten Gewerbebetrieben gegen 1000 weitere Menschen wohnen. Zwar werden bewusst relativ wenig Parkplätze geschaffen, und es wird mit einer urbanen Bevölkerung gerechnet, welche durch Verzicht eher aufs Fahrrad und den öV setzen soll. Ob diese Appelle reichen? Ob die neu Zuziehenden in den Wohnungen der «höheren Preissegmente» freiwillig auf ihr Freiheitssymbol verzichten werden? Werden die Lastwagen, welche die Telli Ost umbauen und die Lieferfahrzeuge, welche Anlieferungen durchführen, nicht durchs Quartier fahren? Auf Nachfrage hin staunt der Stadtrat, dass der Austausch der Balkone bei der Sanierung Delfterstrasse mittels rund 2200 Lastwagenfahrten durch das Wohnquartier erfolgte. Davon hätte man nichts gewusst. Da müsste man halt beim Baugesuch Einsprache machen...

Es gehört meiner Meinung nach selbstverständlich zu einer weitsich-

tigen Stadtplanung, dass man die Verkehrsfragen mit bedenkt. Alles andere ist blauäugig und ein Verschieben von Problemen auf spätere Generationen. Jedem ist klar, dass die zukünftigen Bewohner*innen der Telli Ost (und der Wohnüberbauung Hangaar) sich nicht wesentlich anders verhalten werden als wir. Auch sie wollen ihre individuelle Freiheit, mit dem Auto von und zu ihrer Wohnung fahren zu können. Auch der ganze Baustellenverkehr in die Telli wird nicht zu vermeiden sein. Es ist Sache der Stadt, diese Probleme jetzt zu lösen, solange noch Einfluss auf die Verkehrsführung genommen werden kann. Und nicht darauf zu warten, bis es zu einem Verkehrskollaps, zu Lärmklagen oder Unfällen kommt.

Hansueli Trüb

Maler Briner



Stefanie Briner · Mühlemattstrasse 91 · 5000 Aarau · T 062 824 60 50 · www.maler-briner.ch

Wir gestalten Ihre Welt in Farbe.

Malerarbeiten · Naturofloor · Tapeten · Spanndecken

Einladung Senioren-Weihnachtsfeier

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren

Pro Senectute, das Gemeinschaftszentrum Telli, die reformierte und die katholische Kirchengemeinde laden Sie herzlich zum traditionellen Weihnachtsessen im Saal des Gemeinschaftszentrums ein.



14. Dezember 2023

12.00 bis 15.00 Uhr



Das Restaurant Telli-Egge verwöhnt uns mit einem feinen Menü. Musikalisch umrahmt wird der Anlass durch die Pro Senectute Gitarrengruppe und die Darbietung einer Klasse des Primarschulhauses Telli. Danach singen wir zusammen weihnachtliche Lieder und hören eine Weihnachtsgeschichte.

Anmeldung bis Montag, 20. November 2023. Unkostenbeitrag Fr. 30.—inkl. Getränke



Ich / wir melden uns zur Weihnachtsfeier am 14. Dezember 2023 an:

Name/n: Vorname/n:.....

Adresse:

Telefon: Anzahl Personen:

Bitte gewünschtes Menü ankreuzen:



Fleisch: Bunter Salat, Kürbissuppe, Kalbsbraten mit Bratensauce, Kartoffelstock, Gemüsebouquet, Panna cotta mit Himbeersauce



Vegi: Bunter Salat, Kürbissuppe, mildes Gemüsecurry mit Reis, Panna cotta mit Himbeersauce

Anmeldung an: Gemeinschaftszentrum Telli, Girixweg 12, 5000 Aarau
062 824 63 44 / info@gzelli.ch

ITOBA

Sarah Kaiser / sarah.kaiser@itoba.ch

Illustrationen: Daniel Müller



Ideenlabor Sieger*innen

Endlich ist es so weit: Die Sieger des Ideenlabors stehen fest! In den letzten Wochen haben sich viele Tellianer*innen an der Abstimmung vom Ideenlaborwettbewerb beteiligt. Insgesamt konnte zwischen 28 tollen Ideen gewählt werden, welche in Zukunft im Telli Treff umgesetzt werden sollen. Nun ist die Überraschung umso grösser, denn die Auswertung des Wettbewerbs hat ergeben, dass drei Ideen exakt gleich viele Stimmen erhalten haben. Wir freuen uns darum, verkünden zu können, dass alle drei Ideen ein Startkapital von 500 Franken zur Umsetzung ihrer Projektidee erhalten.

Die folgenden Ideen erhielten am meisten Stimmen:

- Kochevents organisiert von Köch*innen aus der Telli
- Flohmarkt
- Sommerbeizli

Die Initiant*innen dieser Ideen werden in den nächsten Wochen kontaktiert, damit eine Umsetzung der Projekte mit Hilfe von Itoba realisiert werden kann.

Falls Sie Ihren Favoriten nun nicht unter den Gewinnerideen finden, aber trotzdem ein

Projekt im Telli Treff starten möchten, dürfen Sie sich jederzeit gerne bei Sarah Kaiser von Itoba (sarah.kaiser@itoba.ch) melden.

Sarah Kaiser

TELLI ERLEBEN

Das Kraftwerk Rüchlig an der Zurlindeninsel

Wichtig: Teilnehmer*innenzahl ist beschränkt auf 30 Personen.

Anmeldung erforderlich bis 2. Nov.:
michael_andres@bluewin.ch

Das Kraftwerk aus dem Jahr 1883 wurde in mehreren Etappen bis 2015 umfassend saniert.

Die neue Anlage erfüllt höchste Umweltstandards und liefert mit 64 Gigawattstunden Strom für rund 14'000 Haushalte.

Mit der Führung erhalten Sie Gelegenheit, das Innenleben des Kraftwerks zu entdecken!



Datum:	Samstag, 4. November 10.30 Uhr
Führung:	Fabian Zeder, Teamleiter
Start:	Direkt beim Kraftwerk, exakte Adresse wird nach Mailanmeldung mitgeteilt.
Leitung:	Michael Andres
Dauer:	ca. 90 Min., bei jedem Wetter.

Im Anschluss offeriert der QV einen Apéro im Kraftwerk. Führung und Apéro sind kostenlos.

Kerzenziehen

für Kinder, Erwachsene,
Schulklassen und Gruppen



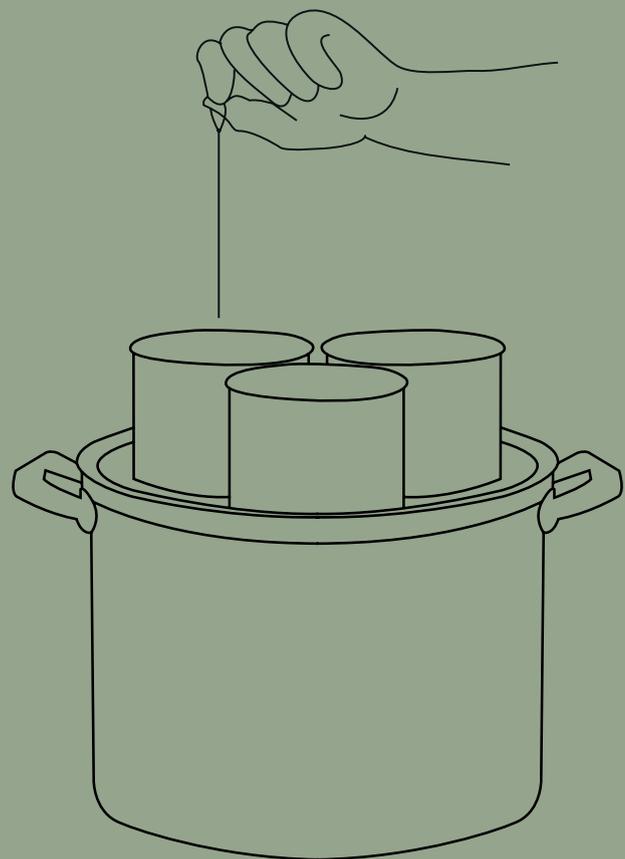
Vom Samstag, 25. November
bis Mittwoch, 20. Dezember

Mittwoch bis Freitag
14.00 - 18.00 Uhr

Samstag & Sonntag
11.00 - 18.00 Uhr

Zusätzlich Montag, 18. Dezember
& Dienstag, 19. Dezember von
14.00 - 18.00 Uhr

Im windgeschützten Zelt auf
dem Telliplatz



Preis: Fr. 4.- pro 100g
inkl. Docht

Gruppen und Schulklassen ausserhalb der Öffnungszeiten
mit Voranmeldung unter 062 824 63 44 möglich.



kerzenziehen_telli_aarau



Kerzenziehen Telli Aarau



PRIMARSCHULE TELLI

Corinne Häfliger | corinne.haefliger@ksab.ch

Fürio, de Bach brönnt! Mond und Sonne am Bachfischet vereint

Bereits in den Sommerferien wurde die diesjährige Bastelidee für den Bachfischet von den Lehrpersonen voller Vorfreude vorbereitet. Die Kinder sollten so bald als möglich mit dem Basteln beginnen können. Die Laternen der Telli-Kindergärtner sollten den Namen «Mond & Sonne» tragen. Die Kinder vom 6-jährigen Kindergarten bastelten von Kindergartenbeginn an, immer nachmittags, freudig und voller Ausdauer an ihren Laternen. Zuerst mussten die Formen «Stern», «Mond» und «Sonne» mit einem «Stüpfli» ausgestochen werden. Dies erforderte viel Geduld, Ausdauer und feinmotorische Fähigkeiten. Danach erst

konnten die Kinder ihre Laterne mit blauer und gelber Farbe bemalen. Eine Seite der Laterne wurde blau (Mond) angemalt, die andere Seite gelb (Sonne). Die Farbleckse waren danach überall im Kindergarten und auf den Kindern zu finden, nicht nur auf den Laternen. Anschliessend, gut getrocknet, wurden die beiden Seiten zusammengeheftet, und ein Gummiband wurde befestigt. Zu jedem Bastelschritt wurde fleissig das Bachfischet-Lied gesungen, denn man sollte die Kinder und ihre Laternen nicht nur sehen, sondern auch hören. Jetzt fehlten nur noch die wundervollen Lichterketten, welche die Bachfischet-Nacht erleuchten sollten. Als

am Donnerstag noch die Haselstecken eintrafen, waren wir bereit. So freuten wir uns auf einen stimmigen Freitagabend, um zusammen durch Aarau zu ziehen.

Der Bachfischet begann voller Vorfreude und unter grosser Aufregung der Kinder. Die Strassen waren gesäumt von Menschen, die die wundervollen Laternen bewundern konnten. Die elektrisierende Atmosphäre hat uns alle mitgerissen, und wir erfreuten uns nach dem Marsch durch die Gassen von Aarau an einer Portion Hörnli und einem Getränk.

Corinne Häfliger



Coiffeur
CHANTAL

Rüt mattstrasse 8

Chantal Auderset • Termin nach Vereinbarung
062 534 57 61 oder 079 247 24 31

Öffnungszeiten und Anlässe November 2023



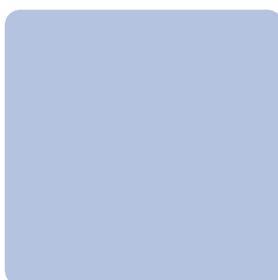
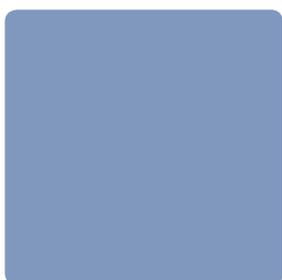
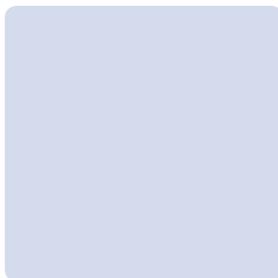
Kaffeetreff: 14.00–17.00 Uhr jeden Montag und jeden Donnerstag.
Zusammen Kaffee trinken, plaudern und spielen

Handarbeiten: 14.00–17.00 Uhr am 8.11. und 22.11.

Gehirnjogging: 14.00 Uhr am 9.11.
(Jeden 2. Donnerstag im Monat)

Das ABAU-Stübli Essen mit anschliessendem Kaffeetreff im Cheminéeraum im GZ Telli findet bis auf Weiteres nicht statt. Wir suchen Köchinnen oder Köche, welche dieses Angebot weiterführen möchten. Interessierte melden sich beim GZ Telli (062 824 63 44).

Wir freuen uns auf euren Besuch.



**Mit uns erreichen Sie
Ihr Kommunikationsziel.**



Veranstaltungen November 2023

DO, 02.11.2023	18.30–19.30	Räbeliechli-Lichterweg	Brücke beim Freykanal
DO, 02.11.2023	20.00	Voices of Telli Chorprobe, Gaby Shoemaker: 076 450 46 75, www.tellichor.ch	GZ Telli
FR, 03.11.2023	09.30–10.15	Pro Senectute Gitarre, Auskunft B. Lüthy 079 330 52 95	GZ Telli
SA, 04.11.2023	10.30	Telli erleben – Führung durchs Kraftwerk Rüchlig	Kraftwerk Rüchlig
MI, 08.11.2023	19.15–20.15	Lachyoga, Gabriela Bruder, 076 480 16 68, info-lachyoga24@gmx.ch	GZ Telli
DO, 09.11.2023	12.00	Mittagstisch für Senior*innen: Anmeldung Ruth Koch, 079 731 69 76	Restaurant Telli-Egge
DO, 09.11.2023	14.00	Gehirnjogging für Senior*innen	ABAU-Stübli, Rüt mattstr. 2
DI, 14.11.2023	13.00–18.00	Mütter-/Väterberatung, Auskunft: M. Sutter, 062 723 05 42	Familienzentrum Telli
MI, 15.11.2023	14.30	Kultur am Nachmittag: Zauberhafter Nachmittag m. Zauberer Cyrano, www.ref-aarau.ch	GZ Telli
DO, 16.11.2023	09.00–11.00	Interkulturelles Erzählcafé deutsch-türkisch, Infos: Seda Isildar, 076 431 68 79	GZ Telli
DO, 16.11.2023	20.00	Voices of Telli Chorprobe, Gaby Shoemaker: 076 450 46 75, www.tellichor.ch	GZ Telli
FR, 17.11.2023	09.30–10.15	Pro Senectute Gitarre, Auskunft B. Lüthy 079 330 52 95	GZ Telli
FR, 17.11.2023	19.00	Telligottesdienst	GZ Telli
MI, 22.11.2023	19.15–20.15	Lachyoga, Gabriela Bruder, 076 480 16 68, info-lachyoga24@gmx.ch	GZ Telli
DI, 28.11.2023	13.00–18.00	Mütter-/Väterberatung, Auskunft: M. Sutter, 062 723 05 42	Familienzentrum Telli
DO, 30.11.2023	20.00	Voices of Telli Chorprobe, Gaby Shoemaker: 076 450 46 75, www.tellichor.ch	GZ Telli

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

MO DI DO	08.30–11.30	El-Ki-Treff (0–4 Jahre), www.kindundfamilie-aarau.ch	Familienzentrum Telli
MO	14.00–17.00	Gemütlicher Kafihock im ABAU-Stübli für Jung und Alt	ABAU-Stübli, Rüt mattstr. 2
MO DI MI DO FR	15.00–18.00	Trefflokal für Kinder (062 824 71 79 / iva.petrusic@gztelli.ch)	Trefflokal, Delfterstrasse
MO	18.00–19.00	Pilates, Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17	GZ Telli
MO	19.00–20.00	Orientalischer Tanz, www.tanzforum.ch	Tanzforum
MO	19.10–20.10	Pilates für Männer, Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17	GZ Telli
MO	20.15–21.30	Orientalischer Tanz, www.tanzforum.ch	Tanzforum
MO DI MI DO SA SO	21.00–22.00	Abendgebet, Ahmadiyya Muslim Gemeinde, 076 380 28 18	GZ Telli
DI	09.00–10.00	Orientalischer Tanz, www.tanzforum.ch	Tanzforum
DI	12.00–13.30	Mittagstisch für Mütter/Väter mit Neugeborenen, www.kindundfamilie-aarau.ch	Familienzentrum Telli
DI	14.00–16.00	Tellicafé	Telli Treff, Delfterstrasse
DI	18.00–19.00	Pilates, Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17	GZ Telli
DI	19.00–20.00	Spiraldynamik Rückentraining, www.tanzforum.ch	Tanzforum
DI	19.10–20.10	Pilates für Männer (Okt.–April), Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17	GZ Telli
MI	08.45–09.45	Pro Senectute Turnen, Auskunft Iris Bachmann 079 717 13 70	GZ Telli
MI	09.00–11.10	MuKi Deutschkurs MachBar, 062 823 24 28, www.mbb.ch	Jugendkulturhaus Flösserplatz
MI	09.00–10.15	Orientalischer Tanz, www.tanzforum.ch	Tanzforum
MI	10.00–11.00	Pilates / Power Yoga, Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17	GZ Telli
MI	13.30–16.00	Büro für Soziales: Beratung Schweizerisches Rotes Kreuz, srk-aargau.ch	Delfterstrasse 23
MI	14.00–17.00	Handarbeitsnachmittag, 1.+ 3. Mittwoch, Kontakt: H. Walz, 079 510 69 76	ABAU-Stübli
MI DO FR	14.00–18.00	Kerzenziehen (25.11. bis 20.12.23)	Telliplatz
MI	15.00–17.00	El-Ki-Treff (0–4 Jahre), www.kindundfamilie-aarau.ch	Familienzentrum Telli
MI	17.55–18.55	Orientalischer Tanz, www.tanzforum.ch	Tanzforum
MI	18.00–21.00	Tai Chi, www.karateschule.ch	Turnhalle zeka
MI	19.00–20.15	Orientalischer Tanz, www.tanzforum.ch	Tanzforum
DO	08.30–11.00	Mobile Altersarbeit (MoA), kostenlose Beratung, K. Fachinger, 062 843 42 90	GZ Telli
DO	14.00–17.00	Gemütlicher Kafihock für Jung und Alt im ABAU-Stübli	ABAU-Stübli, Rüt mattstr. 2
DO	15.00–18.00	Büro für Soziales: Budget- und Schuldenberatung, 1. Do im Monat, 062 822 82 11	Delfterstrasse 23
DO	18.00–18.45	Kinder-Yoga, www.karateschule.ch	Turnhalle zeka
DO	19.00–21.00	Qi Gong, www.karateschule.ch	Turnhalle zeka
DO	19.00–20.15	Karate, www.karateschule.ch	Turnhalle Tellischulhaus
DO	20.15–21.15	Kobudo, www.karateschule.ch	Turnhalle Tellischulhaus
FR	09.00–11.10	MuKi Deutschkurs MachBar, 062 823 24 28, www.mbb.ch	Jugendkulturhaus Flösserplatz
FR	09.30–10.30	Pro Senectute: Turnen für Italiener*innen, 056 493 38 59	GZ Telli
FR	13.00–14.15	Mittagsgebet, Ahmadiyya Muslim Gemeinde, 076 380 28 18	GZ Telli
FR	13.30	Jassen, Auskunft: Therese Trepp 062 823 13 76	Telli-Egge
FR	20.00–22.00	Abendgebet, Ahmadiyya Muslim Gemeinde, 076 380 28 18	GZ Telli
SA	09.30–12.00	Bonsai-Karate, www.karateschule.ch	Turnhalle zeka
SA SO	11.00–18.00	Kerzenziehen (25.11. bis 20.12.23)	Telliplatz

Telli

TROTZ UMBAU
FÜR *alli* DO.

“Ich freue mich darauf mehr Kunden mit meiner Beratung im Leben unterstützen zu dürfen”



Aleksandra Dedic
Medbase Apotheke



Telli

TROTZ UMBAU
FÜR *alli* DO.

“Ich freue mich darauf, wenn das Telli lebendiger und moderner wird”



Antonietta Cinicola
WAVE



Telli

TROTZ UMBAU
FÜR *alli* DO.

“Ich freue mich darauf, Ihnen in einem lebendigen und modernen Center helfen zu dürfen”



Barbara Meier
Medbase Apotheke



Telli

TROTZ UMBAU
FÜR *alli* DO.

“Ich freue mich auf ein herausragendes und kundenfreundliches Telli”



Brigitte Nadler
Post



Telli

TROTZ UMBAU
FÜR *alli* DO.

“Ich freu mich wens Telli im neue Glanz erschint.”



Celine Bühler
McPaperland



Telli

TROTZ UMBAU
FÜR *alli* DO.

“Nach 15 Jahren in der Apotheke freue ich mich auf neue Räumlichkeiten und spannende Herausforderungen”



Elisa Bruno
Medbase Apotheke



Telli

TROTZ UMBAU
FÜR *alli* DO.

“Ich freue mich darauf, Sie mit nachhaltigen Produkten im dann ausgebauten Coop zu bedienen”



Mariangela Santoro
Coop



Telli

TROTZ UMBAU
FÜR *alli* DO.

“Ich freue mich auf ein modernes Einkaufszentrum, in welchem sich Kunden und Mitarbeitende wohlfühlen.”



Milena Albonico
Telli Center



Telli

TROTZ UMBAU
FÜR *alli* DO.

“Ich freue mich auf die begeisterten Kunden, sobald das Telli nach dem Umbau erstrahlt”



Thomas Bühlmann
Technischer Dienst, Vebego

